

das Mecklenburger Urkundenbuch und zwar am übersichtlichsten das Register im IV. Bande beschäftigt. Auch v. Hammerstein theilt uns in seiner Arbeit über die Besitzungen der Schweriner am linken Elbufer (in Zeitschrift des hist. Vereins 1857) einige hier einschlagende Angaben mit. Diesen Nachrichten — namentlich auch den Notizen in der Note zu Nr. 405 des Mecklenburger Urkundenbuchs — wird das Folgende in einigen Punkten zur Vervollständigung dienen.

Friedrich, der in einer Urkunde Bischofs Adelog (März 1179), welche, als die erste Spur einer Wahlcapitulation Hildesheimer Bischöfe enthaltend, ohne Zweifel alle damaligen Domcapitularen aufzählt (Zeitschrift des hist. Vereins 1830, S. 264), noch nicht genannt wird, mag etwa im Jahre 1180 in jenes Stift eingetreten sein. Als canonicus des Hildesheimischen Doms und subdiaconus erscheint er 1181 zuerst (Scheidt, Vom Adel S. 490), dann auch 1182 und 1183 (Mon. Germ. SS. XVI, 215; Orig. Guelf. III, 550). Da er 1194, 1204, 1213 und 1221 ausdrücklich de Swerin genannt wird (Mon. Germ. SS. XVI, 230; Würdtwein, Nov. subs. I, 278 und 294 mit „comes Fridericus“; Roken, die Winzenburg S. 204; daselbst S. 205 [mit falscher Jahreszahl 1220 statt 1221, Herbst]; Suedendorf, Urkundenbuch I, S. 296 Not.), so wird kein Zweifel über seine Identität mit dem Sohne des ersten Grafen von Schwerin, Günzel von Hagen, stattfinden können. — In den Jahren 1222, 1223, 1225 und 1227 scheint er auch meistens sich bei seinem Bruder, dem damals regierenden Grafen Heinrich von Schwerin, aufgehalten zu haben (Mecklenburger Urkb. Nr. 280, 290, 317, 339, 340); nur im Herbst 1226 und im Juni 1227 finden wir ihn in Hildesheim, immer noch als Subdiacon (Günzel, Diocese Hildesheim S. 397; Depenauer Urkunden in Zeitsch. des hist. Vereins 1868 S. 110 und Urkunde Nr. 4 in den Beilagen hierneben). Während eben dieser Zeit, namentlich 1225 und 1227, wird er aber in den eben citirten Mecklenburger Urkunden auch Probst genannt. Domprobst zu Schwerin war er damals schwerlich, und es ist nicht zu ermitteln, welchem Kloster